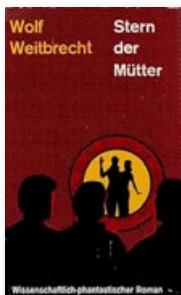


neuerscheinungen



Wolf Weitbrecht:
Stern der Mütter.
Greifenverlag, Rudolstadt 1980
ISBN B002LB51WS
266 Seiten, ab ca. 5,- Euro

Ein „Second hand“-Tipp
Das Internet hat nicht nur das Recherchieren leichter gemacht, sondern bietet auch Zugang zu längst vergriffenen Büchern. Ob Ebay, Medimops oder Booklooker: hier findet man so manche prä-astronautische Perle. So auch diesen wissenschaftlich-phantastischen Roman des DDR-Schriftstellers Weitbrecht, den ich bereits auf Ebay dreimal erwerben hätte können. Dieses Buch bietet Paläo-SETI-relevante Antworten auf die Fragen: Wer waren die in Mythen rund um den Globus bekannten Schwanenjungfrauen? Wo kamen sie her und warum besuchten sie die Erde? Da analysieren die Studenten der Universität in Dresden alle Schwanenjungfrauenmythen und kommen zu erstaunlichen Resultaten. Der Roman bietet sogar eine originelle Antwort auf die Frage, wer Kukulkan war und warum er nie, wie versprochen, wiederkehrte. Kein Zweifel: Hier hat sich ein DDR-Autor von Erich von Däniken inspirieren lassen, wie so viele seiner Kollegen. Der Roman ist äußerst spannend geschrieben, ebenso wie übrigens die Romane „Orakel der Delphine“, in dem Zwerge von Weitbrechts Protagonisten als Aliens identifiziert werden, sowie die Fortsetzungen „Stunde des Ceres“ und „Verwirrung um Gää“. Weitbrecht hat darüber hinaus zahlreiche Kurzgeschichten verfasst, die ich noch nicht auf ihren prä-astronautischen Hintergrund durchforsten konnte. Da dürfte sich noch so manche phantastische Paläo-SETI-Idee verbergen.

Gisela Ermel



Ross Coulthard:
Vor unseren Augen. UFOs, unbekannte Technologien und eine investigative Suche nach der Wahrheit.
Kopp Verlag, Rottenburg 2025
ISBN 978-3989921177
400 Seiten, 23,- Euro

In seinem im englischen Original bereits 2021 erschienenen Buch präsentiert der australische Investigativjournalist Ross Coulthard die Ergebnisse seiner mehrjährigen Recherchen rund um das UFO-Phänomen und die Bestrebungen von militärischen und regierungsmäßlichen Stellen der USA und anderer Nationen, den wahren Charakter dieses weltweit und schon seit Jahrhunderten auftretenden Phänomens zu verschleiern. Coulthard sprach dazu mit zivilen Augenzeugen ebenso wie mit Piloten und Geheimdienstleuten, traf sich mit Regierungsbeamten, Militärs und Whistleblowern, griff zurück auf die Entdeckungen, die von unabhängigen Forschern gemacht wurden. Auch gelang es Coulthard, Einblick in den Nachlass des 2016 verstorbenen Apollo-Astronauten Edgar Mitchell zu erhalten. In diesen Dokumenten finden sich unter anderem Belege dafür, dass das US-Militär Artefakte besitzt, die aller Wahrscheinlichkeit nach nicht irdischen Ursprungs sind. Coulthard ist ein mitreißend geschriebener Pageturner gelungen. Coulthards wichtigste Leistung ist, dass er ein großes Loch in die Mauer aus Lügen und Vertuschungen reißt, die seit Jahrzehnten um das UFO-Phänomen herum aufgerichtet wurde.

Das Buch kombiniert spektakuläre Fälle, harte Beweise und blitzschnelle Recherche zu einem fesselnden Gesamtbild. Michael Boss

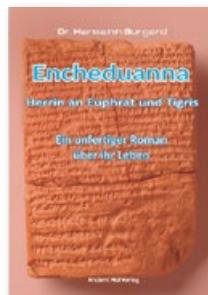


Paul Wallis:
Flucht aus EDEN.
AMRA Verlag, Hanau 2022
ISBN 978-3954475889
223 Seiten, 22,99 Euro

Paul Anthony Wallis ist Erzdiakon und setzt sich während einer gesundheitlich verordneten Auszeit mit einer Frage auseinander, die ihn schon lange umtreibt: Im Buch Genesis passen die Geschichten einfach nicht zueinander und der vielbeschriebene Gott stellt sich in genauer Übersetzung als viele Götter heraus. Die sind auch nicht einfach so erschienen, sondern kommen aus dem Himmel, sprechen über gemeinsame Vorhaben und weisen doch allzu menschliche Eigenschaften auf. Wie Erich von Däniken, der auch das Vorwort schrieb, ist Wallis davon überzeugt, dass hinter allem mehr steckt, und so macht er sich auf die Suche nach vorangegangenen alten Schriften, Relikten, die nicht in ihre Zeit passen und stellt sich auch der Kritik an seiner Person. Er, als Angestellter der Kirche, darf nicht hinterfragen, was seit Jahrhunderten erzählt wird.

Wallis berichtet von mutmaßlichen Fälschungen in der Geschichtsschreibung, von Engeln und Ingenieuren, schreibt über genetische Indizien und liefert einen umfassenden Überblick über die große Bandbreite der Prä-Astronautik. Er vergleicht die großen Schöpfungsgeschichten mit der Genesis, findet auffällige Parallelen und mehrfach Indizien für Katastrophen in der Erdgeschichte.

Ein schön zu lesendes und gut recherchiertes Buch für alle, die sich unserem Thema auch von der theologischen Seite her nähern wollen oder anderen leicht verständlich aufzeigen möchten, warum wir so viele Fragen haben. Michael Boss



Hermann Burgard:
Encheduanna – Herrin an Euphrat und Tigris. Ein unfertiger Roman über ihr Leben.
Ancient Mail Verlag, Groß-Gerau 2025
ISBN 978-3956523595
268 Seiten, 18,90 Euro

In den vergangenen Jahren ist Dr. Hermann Burgard mit mehreren Sachbüchern über die sumerische Königstochter und Hohepriesterin Encheduanna in Erscheinung getreten. Ihre Keilschrifttexte, die sogenannten Tempelhymnen, wurden von Burgard ins Deutsche übertragen. Diese Tempelhymnen berichten von den Dingir, jenen außerirdischen Entscheidern, die sich mit Fluggeräten fortbewegten und in die Geschichte Sumers immer wieder lenkend eingriffen. Nun hat Burgard seinen ersten Roman vorgelegt, in dem er die Lebensgeschichte der Encheduanna nacherzählt. Er berichtet von ihrer Kindheit und Jugend, dem Verzicht auf den Thron nach dem Tod ihres Vaters Sargon I., ihrem Wirken als oberste Priesterin des Mondgottes Nanna, den Intrigen am Hof und in der Priesterschaft. So entsteht das atmosphärisch dichte Portrait einer faszinierenden Frau, die es virtuos verstand, aus dem Hintergrund heraus maßgeblich die Geschichte ihres Landes mitzugestalten. Zudem gelingt es Burgard, ein äußerst lebendiges und historisch authentisches Bild vom weltlichen und religiösen Leben im Zweistromland während des 24. Jahrhunderts v. Chr. zu zeichnen. Verfasst in einer luftigen Prosa, ist Hermann Burgards Historienroman ein hervorragender Einstieg, um die abenteuerliche Geschichte Mesopotamiens kennenzulernen.

Michael Boss

In der nächsten Ausgabe

Das Mysterium der Kanayama-Megalithen

SZ 2/2026 wird Anfang April ausgeliefert